

Haushaltsrede CDU-Fraktion

Gemeinderatssitzung am 19. November 2020

Fraktionsvorsitzender Thomas Wagenblast

Es gilt das gesprochene Wort! / Sperrfrist: Beginn der Rede

1. Einleitung - zum Haushalt 2021

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die Einschätzung der Rahmenbedingungen bei unserer
Haushaltsrede im vergangenen Jahr und in diesem Jahr
könnten kaum unterschiedlicher sein.

Vom Gefühl der großen Sicherheit und der großen
Chancen sind wir binnen zwölf Monaten in eine
Situation großer Unsicherheit geraten.

Selbst wenn sich die Wirtschaft nach einer heftigen
zweiten Corona-Welle und aufgrund des dann
hoffentlich vorhandenen Impfstoffs erholt,
so haben die Städte 2021 und 2022 wohl weniger
Steuereinnahmen, als vor der Corona-Krise. Für Aalen
bedeutet dies laut aktuellen Planungen knapp 18
Millionen EUR weniger Steuereinnahmen.

Gleichzeitig drohen Zuweisungen der Länder zu sinken.

Träfe dieses Szenario zu, müsste die Stadt Aalen im nächsten Jahr geplante Investitionen massiv kürzen.

Das wäre schlecht für die Bürgerschaft, für Handwerk und Wirtschaft. Ein Aufschwung wäre undenkbar.

Denn: die Hälfte der öffentlichen Sachinvestitionen sind Aufträge von den Kommunen.

Bund und Länder müssen deshalb auch für die Jahre 2021 und 2022 Hilfen bereitstellen. Denn sonst gerät die Investitionsfähigkeit der Kommunen unter die Räder.

Wir müssen weiter kraftvoll, sinnvoll und nachhaltig in Schulen, Kitas und Infrastruktur investieren können.

Bund und Land haben die Kommunen bis dato nicht im Stich gelassen. Sie haben für stabile Gemeindefinanzen trotz Pandemie und Wirtschaftseinbruch gesorgt.

So bekommt Aalen beispielsweise allein im Rahmen des Gewerbesteuerenausgleichs einen Betrag in Höhe von 10,67 Mio. Euro überwiesen.

Daneben hat das Land dafür gesorgt, dass die Schlüsselzuweisungen stabil bleiben. Dafür gehen Bund und Land in großem Maße in die Verschuldung.

Aber auch wir. Lange konnten wir Schulden abbauen. Nun geht die Entwicklung in die andere Richtung. Von 33 Mio. auf 49 Mio. EUR 2021. Trotzdem: Die Zinslastquote – also die Aufwendungen für Zins und Tilgung am Haushalt - nimmt Dank günstiger Zinsen ab und beträgt nur 20% des Wertes aus 2011.

Investitionen in das städtische Vermögen rechtfertigen aus unserer Sicht Kreditaufnahmen. Wir können nur stark von den Förderprogrammen des Landes und des Bundes profitieren, wenn wir jetzt weiter tatkräftig investieren. Dies lehren Beispiele der Vergangenheit:

Bahnübergang Walkstraße: in Folge der Finanzkrise im Jahr 2008 verschoben. Ursprünglich nur für ein Jahr - 12 Jahre wurden bisher daraus. Kostenschätzung 2008: 9,6 Mio. EUR (Vorlage 6608/058). Kostenschätzung heute (Haushaltsplan): 19,3 Mio. EUR. Dass der Preissprung uns nicht belastet – wir müssen nur 2 Mio. Euro drauflegen – ist den Förderprogrammen von Bund und Land zu verdanken.

Deshalb ist es richtig, dass in der jetzigen Lage die öffentliche Hand ihre Kräfte bündeln muss.

Unser Credo: Nachhaltige Investitionen weiterführen, begonnene Projekte wie das Stadtoval mit den Möglichkeiten der Städtebauförderung zu Ende führen, sinnvolle Schwerpunkte setzen: Bildung, Betreuung, Digitalisierung, Wohnen.

2. Betreuung

Die CDU hat in den letzten Jahren alle Investitionen in Kinderbetreuungsangebote voll unterstützt und wird dies auch weiter tun: Eltern brauchen Sicherheit und haben einen Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung.

Dass die Stadtverwaltung für Kinderbetreuung an weiterführenden Schulen den Antrag der CDU zügig umgesetzt hat, ist hervorragend. Beim SG wurde ein entsprechendes Angebot geschaffen. Wir danken dafür.

Das Ausbau- und Sanierungsprogramm für Betreuung und Kindergärten muss weitergehen. Dies betrifft vor allem in die Jahre gekommene Kindergärten wie St. Barbara in Wasseralfingen oder das Weilernest, die rasch saniert werden müssen.

3. Schule

2019 war der Kern der CDU-Haushaltsanträge die Digitalisierung an Schulen. Dass die Corona-Pandemie bei der Digitalisierung an Schulen so schonungslos Defizite aufgedeckt, wie dies aktuell der Fall ist, übertrifft unsere schlimmsten Befürchtungen.

Die CDU-Fraktion wird deshalb an dieser Stelle weiterarbeiten und auch in diesem Jahr Anträge stellen.

Grundsätzlich begrüßen wir, dass die Stadt weiter in die Sanierung der Schulen investieren will, denn diese Maßnahmen sind zu lange liegengeblieben. Auch hier profitieren wir von den Förderungen des Landes.

- **Stichwort WLAN:** Lücken bei der Digitalisierung an den Aalener Schulen müssen geschlossen werden. Jede Schule in Aalen braucht WLAN und schnelles Internet. Ein Beispiel ist hier die Braunenbergschule, die seit Jahren auf WLAN wartet. Wir beantragen, dass die Stadt Aalen uns eine Übersicht über die Internet- und WLAN-Ausstattung vorlegt und darlegt, wie die Lücken rasch geschlossen werden können.

Antrag:
Stadtverwaltung soll dem Gemeinderat eine Übersicht über die Internet- und WLAN-Ausstattung der Schulen vorlegen und darlegen, wie diese Lücken bis zum Frühjahr geschlossen werden

- **Stichwort Endgeräte:** Wir wollen weiter den Medienentwicklungsplan konsequent umsetzen: Dazu gehört auch die Ausstattung der Schüler- und der Lehrerschaft mit digitalen Geräten wie Tablets. Wir haben schon im Sommer auf eine klare Strategie zur Beschaffung hingewiesen. Wir hören, dass Geräte teilweise unbenutzt im Schrank lagern. Tausende weitere Geräte wurden ausgeschrieben.

Deshalb muss jetzt rasch ein Konzept zur Verteilung der Geräte mit gerechten Regeln für die Ausleihe an die Schüler- und Lehrerschaft geschaffen und dem Gemeinderat vorgelegt werden. Zudem braucht es ein klares Konzept für Administration und Sicherheit.

- **Stichwort Fortbildung:** Nicht alle Lehrerinnen und Lehrer sind gleich stark auf digitalen Unterricht vorbereitet. Deshalb braucht es die pädagogische Fortbildung für die Lehrerschaft, durch das Land. Es braucht aber auch ganz praktische Kenntnisse im Umgang mit der Hardware und der Software.

Die CDU beantragt deshalb ein Tablet- und Software-Schulungsprogramm durch die VHS. Die VHS ist in ihrem Betrieb wegen der Pandemie eingeschränkt.

Antrag:
Vorlage eines Konzeptes zur Verteilung digitaler Endgeräte an Schulen mit gerechten Regeln für die Ausleihe an die Schülerinnen und Schüler sowie die Erstellung eines klaren Konzeptes für die Administration und Sicherheit

Dieses freie Potenzial kann für ein Schulungsangebot für Schüler- und Lehrerschaft sowie Eltern genutzt werden. So können wir nicht nur die VHS bezuschussen, sondern erhalten noch eine wichtige Gegenleistung dafür.

- **Stichwort Amt für IT und Digitalisierung:** Wir haben mit dem neuen Amt für IT eine Struktur geschaffen, die stark werden muss: Deshalb hat die CDU neben der Amtsleitung und der Stellvertretung noch drei Stellen gefordert. Diese wurden laut einer Aufstellung der Stadtverwaltung immer noch nicht besetzt. Hier muss dringend Vollzug her. Die Mitarbeiter dürfen mit der großen Aufgabe nicht alleine gelassen werden.

Wir beantragen deshalb einen Sachstandsbericht durch die Amtsleitung zum Aufbau des neuen Amtes noch im Rahmen der HH-Beratungen und behalten uns vor, noch weitere Anträge zu stellen.

- **Stichwort Sauberkeit an Schulen:** Auch ohne Corona-Pandemie ist die Sauberkeit an unseren Schulen wichtig. Aber gerade jetzt während der Pandemie gilt dies besonders. Aktuell putzt die Stadt Aalen die Klassenzimmer nicht ausreichend.

Antrag:
Initiierung eines Tablet- und Software-schulungs-programm durch die VHS für Schüler- und Lehrerschaft sowie Eltern zum Umgang mit der Hard- und Software.

Antrag:
Sachstands-bericht des Amtsleiters zum Aufbau des neuen Amtes für IT und Digitalisierung im Rahmen der HH-Beratungen insb. zur Personalsituation und zur sächlichen Ausstattung.

An einer Grundschule hat die Schulgemeinschaft mit Markierungsstiften getestet, ob Klinken und Lichtschalter tatsächlich geputzt werden. Das Ergebnis hat erstaunt: Nicht einmal in zwei Wochen wurden diese geputzt. Deshalb beantragen wir zur Verbesserung der Hygiene und der Sauberkeit an unseren Schulen eine Umstellung des Putzplans und eine Aufstockung der Kapazitäten.

Antrag:
Verbesserung der Hygiene und der Sauberkeit an unseren Schulen durch eine Umstellung des Putzplans und eine Aufstockung der Kapazitäten.

- **Stichwort Schulbudgets:** Wir haben mehrfach aus der Lehrerschaft vernommen, dass Anträge der Schulen für Kleinbeschaffungen lange dauern. Dies betrifft Apps, dies betrifft simple Lampen. Die CDU fordert, dass das Verwaltungsverfahren der Schulbudgets vereinfacht wird. So könnten die Schulen in einem Webshop einfach von ihrem Budget Investitionen buchen.

Antrag:
Verwaltungsverfahren der Schulbudgets erheblich vereinfachen um bspw. in einem Webshop einfach Investitionen zu buchen und so die Verwaltung bei der Stadt und an der Schule zu entlasten.

4. Entwicklung unserer Hochschule

Der Konjunkturunbruch ist sicherlich eine direkte Folge der Corona-Pandemie. Er liegt aber auch am Strukturwandel: Der Wandel hin zur Elektromobilität und die Digitalisierung gibt es nicht erst seit Corona. Diesen Strukturwandel spüren wir auch bei uns schmerzlich.

Die Lehre aus erfolgreich bewältigten Strukturwandeln in der Region und in Baden-Württemberg ist, dass jetzt Investitionen in die Köpfe der Menschen wichtig sind.

Nach dem Wirtschaftseinbruch der 90er-Jahre wurde Anfang der 2000er-Jahre die Hochschule massiv erweitert, um der Region Impulse zu geben.

Deshalb möchten wir unbedingt die Entwicklung unserer Hochschule weiter fördern: Grundlagen legen um mit neuem Wissen neue Produkte zu entwickeln, die in der Region zu Wertschöpfung und Arbeitsplätzen führen.

Wir müssen den Flächenbedarf der Hochschule sicherstellen: Mit Flächen direkt am Campus aber auch jenseits der Westumgebung. Wir beantragen, dass die Stadt Gespräche für diese Flächen aktiv angeht.

Das Land stellt aktuell für einen Innovationspark Künstliche Intelligenz im Rahmen des Konjunkturpaketes Mittel in beträchtlicher Höhe zur Verfügung. In diesen Wettbewerb müssen wir als Hochschulstandort Aalen vorbereitet einsteigen und dafür braucht es auch Flächen.

Antrag:
Stadtverwaltung soll mit Grundstückseigentümern Gespräche zum Erwerb von Potenzialflächen zur Hochschul-erweiterung führen und dem Gemeinderat berichten.

Die Hochschule ist nicht nur Heimat von 5.500 Studierenden sondern auch ein großer Arbeitgeber – laut Stellenplan des Landes von knapp 500 Angestellten und Beamten. Knapp 500 konjunkturunabhängige Arbeitsplätze. Auch dies ist ein gewaltiger Wert.

5. Politik für Wohnbau und Gewerbeflächen

Die in der Öffentlichkeit scharf geführte Diskussion um ein schönes Grundstück im Hüttfeld hat folgendes gezeigt: Wir verzetteln uns bei der Diskussion um Flächen für Wohnungsbau im Klein Klein.

Viel wichtiger als diese Frage ist: Wann gibt es ausreichend Bauland für Familien?

Nicht erst in ferner Zukunft, sondern bald!

Die Bürgerinnen und Bürger – vor allem junge Familien - sind unzufrieden. Sie wollen gerne in Aalen und den Teilorten wohnen und finden kaum Angebote.

Klar ist: Die CDU will möglichst einen Akkord aus Innenentwicklung **und** neuen Flächen für den Wohnungsbau. Aber alleine durch Innenentwicklung und dem gut funktionierenden Generationsübergang können wir nicht genug Wohnraum in Aalen schaffen.

Was bedeutet unsere Zurückhaltung konkret?

Schauen wir uns bei unseren Nachbarkommunen um:

Hüttlingen – aktuell kein freies Bauland,

Abtsgmünd – aktuell kein freies Bauland,

Neuler – wenig freies Bauland vorhanden.

Das Ende der Entwicklung: hohe Preise in Aalen und hoher Verkehr vom Umland nach Aalen: In Neuler sind 15% mehr private PKW pro 1.000 Einwohner zugelassen als in Aalen. Das ist doch nicht ökologisch!

Wir brauchen das richtige Maß an neuem Bauland.

Ökologisch abgewogen, sozial verantwortlich. Deshalb beantragen wir zur folgende Punkte:

- **Vorziehen von Baugebieten:** Das Gebiet ehemaliges Sportplatzgelände (Ebnat) sofort umsetzen und die Gebiete Hölläcker (Ebnat), Birkäcker (Dewangen), Steine (Fachsenfeld), Heidfeld (Waldhausen) und Maiergasse-Nord (Wasseralfingen) jeweils um ein Jahr vorziehen. Umsetzungszeiträume von aktuell 5 Jahren treiben junge Familien aus der Stadt. Wenn die Kapazitäten städtischer Ämter fehlen, sind wir offen, mit externer Planung nachzusteuern.

Antrag:
Vorziehen der Baugebiete ehemaliges Sportplatzgelände (Ebnat) sofort , die Gebiete Hölläcker (Ebnat), Birkäcker (Dewangen), Steine (Fachsenfeld), Heidfeld (Waldhausen) und Maiergasse-Nord (Wasseralfingen) jeweils um ein Jahr.

- **Intensivierung des Grunderwerbs:** Wir beantragen die Erhöhung des Ansatzes für Grunderwerb von 3,1 auf 5 Millionen EUR. Investitionen in Grund und Boden sind rentierliche Investitionen.

Wir brauchen sie zur Wohnbauerschließung, als ökologische Ausgleichsflächen und für vieles mehr. Aktive Grunderwerbpolitik ist auch Sozialpolitik, weil sie Spekulationen auf Kosten der Bürger vorbeugt.

- **Rasche Ausweisung von Gewerbeflächen:**

Ellwangen weist 97 ha Gewerbeflächen neu aus.

Dass diese Entwicklung nicht auf Dauer gesund sein kann, steht auf einem anderen Blatt.

Aber der Gegensatz zu Aalen macht die Musik:

Schauen wir auf die Angebote der Aalener

Wirtschaftsförderung ([www. Aalen.de](http://www.Aalen.de), letzter Aufruf: 15.11.).

Aktuell sind dort nur 11 Grundstücke mit 5 ha verfügbar. Mehr nicht. Wir müssen hier dringend nachsteuern - durch die Verabschiedung des neuen Flächennutzungsplanes oder einer partiellen FNP-Änderung, um im kommunalen Wettbewerb nicht abgehängt zu werden.

Antrag:
Erhöhung des Ansatzes für Grunderwerb von 3,1 Millionen EUR auf 5 Millionen EUR.

Antrag:
Verabschiedung des Baulandpotenzials für den neuen Flächennutzungsplan auch für Gewerbeflächenpotenziale

- **Offenes Investorenauswahlverfahren für Galgenberg-Ost:** Schon 2019 wunderten wir uns, dass zwei Bauträger für das Gebiet öffentlich genannt wurden. Vor einigen Tagen war es gar nur ein Bauträger, der alles bebauen möchte. Wohl Fake-News. Das beruhigt uns nicht. Wir wollen einen klaren Prozess. Zeit genug ist dafür:
Wir stehen erst am Beginn der Baulandumlegung.

Die CDU-Fraktion beantragt deshalb vor dem Satzungsbeschluss für Galgenberg-Ost eine Bürgerinformation zum künftigen Gebiet.

Und wir beantragen im Gebiet Galgenberg-Ost ein offenes Investorenauswahlverfahren wie auf dem Stadtoval für die Baufelder. Aalen ist Heimat vieler Bauträger und hervorragender Architekten. Von Vorfestlegungen hält die CDU deshalb nichts.

6. Naherholung und Umwelt

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig die Erholung vor Ort ist und dass das Angebot in Aalen gerade für junge Familie ausgebaut werden muss. Viele Städte und Gemeinden haben uns hier abgehängt und Naherholung mitten in der Stadt geschaffen.

Antrag:
Durchführung einer Bürgerinformation vor dem Satzungsbeschluss für das Baugebiet Galgenberg-Ost

Antrag:
Offenes Investorenauswahlverfahren für die Teilflächen des Baugebiets Galgenberg-Ost.

Die „Neue Mitte“ in Oberkochen und „Jagst erleben“ in Jagstzell sind Beispiele. Schwäbisch Gmünd profitiert noch heute von der Landesgartenschau 2014. Auch die Planungen in Ellwangen zeigen, wie groß der Wunsch der Bürgerschaft ist, Wasser zu erleben.

Ziel muss es sein, entlang des ganzen Kochers in der Stadt Wasser erlebbar zu machen. Wir sind bereit, uns bei den Planungen zur Kocherrenaturierung am Union-Areal aktiv einzubringen, auch finanziell. Diese Renaturierung ist eine einmalige Chance. Hier könnte sogar ein Stadtstrand entstehen. Über das UNION-Gelände hinaus beantragen wir 25.000 EUR für einen Ideenwettbewerb „Wasser erleben in Aalen“, um zu erfahren, wo und mit welchem Aufwand wir Wasser in Aalen zugänglich machen und so ein blaues-grünes Band durch Aalen schaffen können.

Das Thema Mountainbiken ist nicht erst seit März ein wichtiger Freizeit-Trend. Zahlreiche improvisierte Trails im Stadtgebiet zeigen den enormen Bedarf.

Diese Trails zu verurteilen oder einzuebnen ist zu kurzfristig gedacht. Wir brauchen legale und dauerhaft angelegte Strecken für Mountainbiker.

Für uns ist der Langert ein optimales Gebiet.

Antrag:
Einstellung von 25.000 EUR in den Haushalt zur Durchführung eines Ideenwettbewerbs „Wasser erleben in Aalen“

Mit einer Sommernutzung des Skilifts als Mountainbikelift wäre dieses Gebiet besonders attraktiv.

Die Flächen der Skipisten sind da, die Aufwertung auf dem Aalbäumle steht und die Anbindung an die gut ausgebauten Trails auf dem Rosenstein auch.

Wir beantragen daher eine Machbarkeitsstudie fürs Mountainbiking auch auf dem Langert - in enger Abstimmung mit dem Forst und den Mountainbikern und möchten dafür 15.000 EUR im Haushalt einstellen.

Darüber hinaus müssen wir dringend vernetzt das Thema Tourismus und Naherholung angehen: Gastronomie, Wandern, Radfahren, Erholen muss zusammen gedacht werden - an einem Ort wie dem Langert mit dem Aalbäumle oder entlang des ganzen Panoramawegs in einer touristischen Potenzialanalyse.

Wichtig sind der CDU-Fraktion auch kleine Projekte für mehr Naherholung. Grill- und Sitzmöglichkeiten sind genauso wertvoll, wie Gesundheitspfade. Wir beantragen bei der Stadtverwaltung in jedem Stadtteil Plätze dafür zu suchen und diese Pausen- und Bewegungsorte umzusetzen.

Antrag:
Einstellung von 15.000 EUR in den Haushalt zur Durchführung einer Machbarkeitsstudie „Mountainbiking in Aalen“ speziell auf dem Langert.

Antrag:
Plätze für Grillstellen, Sitzmöglichkeiten, Gesundheitspfade und Vitaparcours in jedem Stadtteil suchen und diese Pausen- und Bewegungsorte umsetzen.

Bei dem Ausbau der Radwege müssen wir weiter vorankommen. Wir haben im letzten Jahr mit dem verabschiedeten Ausbauprogramm Grundlagenarbeit geleistet. Unser schon mehrfach gestellter Antrag, den Radweg zwischen Dewangen und Forst zu realisieren, muss im nächsten Jahr unbedingt angegangen werden.

Ein entscheidender Punkt ist die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt. Die Aktion „Aalen City spielt“ zeigte es: mehr Spielmöglichkeiten, mehr Grün schaffen mehr Familienfreundlichkeit und locken Familien in die Stadt. Wir beantragen 20.000 EUR für ein Konzept auf Grundlage der Sommeraktion. So soll das Potenzial für eine familienfreundliche Innenstadt aufgezeigt werden.

7. Schluss

Sehr geehrte Damen und Herren,
ohne die engagierte und qualifizierte Arbeit der Mitarbeiterschaft der Stadtverwaltung lassen sich große Herausforderungen für Aalen nicht meistern.
Deshalb bedanken wir uns für diese Arbeit.

Antrag:
Planung des
Radwegs
Dewangen-Forst
in 2021

Antrag:
Aufnahme von
20.000 EUR für
eine
Konzeptstudie für
mehr
Spielmöglichkeit
und Grün in der
Innenstadt.

Neben der Stadtspitze danken wir Herrn Ersten Bürgermeister Wolfgang Steidle für sein Mammutprogramm im Baudezernat und für seine konstruktive und ausgleichende Arbeit, auf die wir im wahrsten Sinn des Wortes bauen können.

Ein Dank geht auch an Herrn Bürgermeister Ehrmann sowie allen städtischen Ämtern. Und wir danken der Kämmerei für den vorgelegten Haushalt.

Wir bitten um Unterstützung unserer Anträge durch die anderen Fraktionen.

Vielen Dank

Anlage: Anträge, die nicht im Text vorkommen:

- CDU-Fraktion beantragt für die Weststadt ein abgestimmtes Konzept, wie die in der Diskussion stehenden Aufwertungen in der neuen Mitte abgestimmt werden können mit Blick auf den Radverkehr, auf die Bedürfnisse der Fußgänger oder mit Blick auf die Naherholung.

Begründung: Im Haushaltsplanentwurf sind für diese Maßnahme 100.000 EUR eingestellt. Wir möchten, dass dieses Geld möglichst zielgerichtet mit einem abgestimmten Maßnahmenpaket sinnvoll investiert wird und nicht in unabgestimmten Kleinmaßnahmen.

- CDU-Fraktion beantragt einen Sachstandsbericht zur Weiterentwicklung der Jugendherberge in Aalen.

Begründung: In den letzten Jahren wurde verschiedentlich über eine Weiterentwicklung der Schubart-Jugendherberge in Aalen diskutiert - zum letzten Mal im Frühjahr 2020. Die CDU-Fraktion beantragt einen gebündelten Sachstandsbericht zu diesem wichtigen Eckpunkt der touristischen Infrastruktur in Aalen.

- CDU-Fraktion beantragt eine genaue Darstellung des Stellenplans 2021 mit Blick auf die neu geschaffenen Stellen für die Haushaltsplanberatungen nach folgender Gliederung: Dezernat/Amt - Anzahl der Stellen - Entgeltgruppe/Besoldungsgruppe - Begründung der neu geschaffenen Stelle. Insbesondere benötigen wir diese Übersicht zur Beurteilung der Planungen für den neuen Eigenbetrieb aalen.kultur&event.

Begründung: Aus der vorliegenden sehr kurzen Darstellung des Stellenplanes kann die CDU-Fraktion nicht herauslesen, wo und an welcher Stelle der Verwaltung welche neuen Personalstellen geschaffen werden.

- Die CDU-Fraktion beantragt die nicht besetzte Springerstelle für die Ortsteilverwaltungen schnellstmöglich zu besetzen.

Begründung: Die Springerstelle gewährleistet die Sicherheit, dass die Öffnungszeiten und das Service-Angebot der Rathäuser in den Teilorten abgedeckt werden können. Im Sinne der Bürgerfreundlichkeit muss deshalb die Stelle möglichst rasch besetzt werden.

- Die CDU-Fraktion beantragt die Beschaffung für 2 Whiteboards für digitalen Unterricht in der Gartenschule in Ebnat.

Begründung: In der Schule in Ebnat sind alle Voraussetzungen für digitalen Unterricht geschaffen worden. Nur die zwei Tafeln fehlen noch. Deshalb ist eine rasche Anschaffung dringend notwendig.